

Gesundheitswesen aktuell 2026

Beiträge und Analysen

herausgegeben von Uwe Repschläger,
Claudia Schulte und Nicole Osterkamp

Impressum

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist Eigentum der BARMER. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung der BARMER unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Alle in diesem Buch verwendeten Marken- und Warenzeichen (auch die nicht besonders kenntlich gemachten und durch Dritte geschützten Marken- und Warenzeichen) unterliegen den Bestimmungen des jeweils gültigen Kennzeichenrechts und den Besitzrechten der jeweiligen eingetragenen Eigentümer.

BARMER Gesundheitswesen aktuell 2026

© 2026 BARMER

herausgegeben von Uwe Repschläger, Claudia Schulte und Nicole Osterkamp

ISBN 978-3-9818809-9-1

Medizinische Leitung: Dr. Dagmar Hertle

Erweiterte Redaktion: Ulrike Illmann, Danny Wende

Internes Lektorat: Christina Elm

Redaktion, Design und Realisation:

37 Grad Analyse & Beratung GmbH, Overstolzenstraße 2a, 50677 Köln

produziert und gedruckt in Deutschland

alle Rechte vorbehalten, Änderungen und Irrtümer vorbehalten

www.bifg.de

www.barmer.de

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 8

Editorial 10

I. Systemfragen und Wettbewerb

**Kostendämpfung, Strukturreformen, Paradigmenwechsel –
Blockaden oder Aufbruch in der Gesundheitspolitik?16**

Franz Knieps

**Welchen Effekt hat eine Erhöhung der Beitragsbemessungsgrenze
auf die GKV-Finanzierung? Modellierung zweier Szenarien 40**

Christian Keutel, Nauka Holl

**Private Equity und MVZ: Neue Akteure, Marktveränderungen
und gesundheitspolitische Regulierung 56**

Christoph Scheuplein, Martin Tauscher, Roman Gerlach

**Die GOÄ-Novellierung im Spannungsfeld von Innovation
und wirtschaftlicher Tragfähigkeit 82**

Andreas Eurich, David Adamczyk

**Warum sind innovative Arzneimittel eigentlich so teuer? –
Volkswirtschaftliche Überlegungen zu einer kontroversen Diskussion 98**

Andreas Jäcker

Vom Nobelpreis zur Versorgungspraxis: Spieltheorie als neue Perspektive im Gesundheitswesen. Ein strategischer Blick auf Anreize, Verhalten und die Gestaltung zukunftsfähiger Versorgungssysteme 128
Madeleine Barlozek

Pflegereform 2026: Kommt die generationengerechte Zeitenwende noch rechtzeitig? Warum eine Sanierung der sozialen Sicherung ohne Pflegestabilitätspakt unmöglich ist152
Timm Genett

II. Gestaltung der Versorgung

Entlassmanagement in der Kardiologie – Status quo aus Krankenhaus- und Patientenperspektive176
Lena Imhof, Robin Heber, Jonas Schreyögg, Vera Winter

Wie können ambulante Hebammenleistungen geplant werden? Perspektiven für eine angemessene Versorgungsplanung 202
Manuela Raddatz, Friederike zu Sayn-Wittgenstein

Hochpreisige, stationär verabreichte Arzneimittel: Dynamik, Transparenzlücken und Vergütungsmechanismen 218
Ulrike Illmann, Christine Kehren, Danny Wende, Ramona Zehrl

Strategien zur Arzneimitteltherapiesicherheit bei Hitze – Hintergrund und Konzept des Projekts ADAPT-HEAT240
Svenja Arendt, Christina Princk, Katharina van Baal, Adriana Poppe, Ingo Meyer, Johannes Heck, Beate Sigrid Müller

III. Anhang

Abkürzungsverzeichnis258

Autorinnen und Autoren262

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

das deutsche Gesundheitswesen steht an einem Wendepunkt. Die Leistungsausgaben steigen seit Jahren schneller als die Einnahmen. Leidtragende sind sowohl die Mitglieder als auch die Unternehmen, die inzwischen Sozialversicherungsbeiträge in Höhe von etwa 43 Prozent tragen müssen.

Mit dem GKV-Beitragsstabilisierungsgesetz werden nun in einem ersten Schritt kurzfristig die Ausgaben begrenzt. Alle Beteiligten im Gesundheitswesen müssen dazu ihren Beitrag leisten. Ergänzt durch weitere, tiefgreifende Strukturreformen soll das System der Gesetzlichen Krankenversicherung auch mittel- und langfristig stabilisiert werden, ohne dass die Qualität der Versorgung darunter leidet.

Die Beiträge der 19. Ausgabe der Buchreihe untersuchen unter anderem die politischen und ökonomischen Rahmenbedingungen des aktuellen Reformprozesses, analysieren Finanzierungsoptionen der Gesetzlichen Krankenversicherung und nehmen neue Marktakteure in der ambulanten Versorgung sowie deren Einfluss auf Versorgungsstrukturen in den Blick. Außerdem stehen Schnittstellenprobleme zwischen Versorgungsbereichen, die bedarfsgerechte Planung von Leistungen sowie die Transparenz und Steuerung von Kostenentwicklungen im Fokus.

Gemeinsam machen die Beiträge deutlich: Die Herausforderungen des Gesundheitswesens sind vielfältig. Erforderlich ist ein kluges Zusammenspiel aus finanzpolitischer Stabilität, passenden Anreizen und konsequenter Ausrichtung auf Versorgungsbedarfe. Das „Gesundheitswesen aktuell“ möchte hierzu einen fundierten Beitrag leisten – analytisch, interdisziplinär und mit Blick auf die gesundheitspolitischen Entscheidungen der kommenden Jahre.

Ich wünsche den Leserinnen und Lesern eine spannende Lektüre und die ein oder andere neue Erkenntnis oder Anregung, was im Gesundheitswesen besser gemacht werden könnte.

Ihr

Prof. Dr. med. Christoph Straub

Editorial

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

steigende Ausgaben, demografischer Wandel, Fachkräftemangel, technologische Innovationen und veränderte Marktstrukturen haben den Reformdruck im Gesundheitswesen in den letzten Jahren so erhöht, dass die Politik nun endlich handelt.

Die Eckpunkte eines Sparpakets in Verbindung mit einer ebenfalls für Ende des Jahres 2026 angekündigten tiefgreifenden Strukturreform der Gesundheitsversorgung eröffnen die Chance für eine bessere Versorgungsqualität und einen wirtschaftlicheren Einsatz der verfügbaren Beitragsgelder. Bis zur endgültigen Umsetzung sind jedoch noch einige offene Fragen zu klären. Die vorliegende 19. Ausgabe von „Gesundheitswesen aktuell“ diskutiert einige dieser Fragen und zeigt aus unterschiedlichen Perspektiven, wie Steuerung, Wettbewerb und Versorgungsgestaltung zukünftig tragfähig miteinander verbunden werden können.

Der erste Teil des Bandes widmet sich grundlegenden Systemfragen und dem Wettbewerb im Gesundheitswesen. Franz Knieps beschreibt die Ausgangslage für die Gesundheitsreformen der großen Koalition in schwierigen politischen und wirtschaftlichen Zeiten und analysiert die zentralen Strukturprobleme von Krankenversorgung und Krankenversicherung, skizziert Perspektiven zur Lösung dieser Probleme und nimmt eine vorläufige Einordnung der bisher vorgelegten Positionierungen vor.

Christian Keutel und Nauka Holl modellieren die Effekte einer Anhebung der Beitragsbemessungsgrenze in zwei Szenarien. Die Analyse leistet damit einen empirisch fundierten Beitrag zur aktuellen gesundheitspolitischen Debatte über nachhaltige Finanzierungsoptionen der GKV.

Mit dem zunehmenden Auftreten neuer Akteure rückt auch die Frage einer stärkeren gesundheitspolitischen Regulierung von Marktstrukturen in den Fokus. Christoph Scheuplein, Martin Tauscher und Roman Gerlach untersuchen den Einfluss von Private-Equity-Investoren auf medizinische Versorgungszentren in Bayern und diskutieren die Implikationen für Wettbewerb, ärztliche Unabhängigkeit und Versorgungsqualität.

Andreas Eurich und David Adamczyk beleuchten die Notwendigkeit und Dringlichkeit der seit Jahren diskutierten GOÄ-Novellierung und stellen neben der Reformausgangslage die Herausforderungen wie Finanzrisiken und operative Umsetzung für Versicherungsunternehmen dar.

Die Kosten-Nutzen-Perspektive im Rahmen der Innovationstätigkeit pharmazeutischer Unternehmen greift Andreas Jäcker auf, der die Preisbildung neuer Arzneimittel aus volkswirtschaftlicher Sicht einordnet und damit einen Beitrag zu einer emotional und nicht selten kontrovers geführten Debatte leistet.

Madeleine Barlozek erweitert den systemischen Blick schließlich um spieltheoretische Ansätze und macht deutlich, wie Anreizstrukturen Verhalten prägen – und wie sie gezielt für eine zukunftsfähige Ausgestaltung des Gesundheitssystems genutzt werden könnten.

Den Abschluss des ersten Teils bildet der Beitrag von Timm Genett zur anstehenden Pflegereform: Mit Blick auf Generationengerechtigkeit und finanzielle Nachhaltigkeit wird klar, dass die anstehende Reform der Sozialen Pflegeversicherung alternativlos ist.

Im zweiten Teil des Bandes, der die „Gestaltung der Versorgung“ behandelt, analysieren Lena Imhof, Robin Heber, Jonas Schreyögg und Vera Winter das Krankenhaus-Entlassmanagement in der Kardiologie an der sensiblen Schnittstelle zwischen stationärer und ambulanter Versorgung und vergleichen die Einschätzungen von Krankenhäusern und Patientinnen und Patienten.

Die Planung ambulanter Hebammenleistungen steht im Mittelpunkt des Beitrags von Manuela Raddatz und Friederike zu Sayn-Wittgenstein. Mit dem seit dem Jahr 2025 vorliegenden Gutachten zur Bedarfsbemessung der ambulanten Versorgung mit Hebammenhilfe liegt erstmals ein systematischer Ansatz vor, der eine Bestimmung und Bewertung des Versorgungsgrades ermöglicht.

Die bisher wenig transparente Entwicklung hochpreisiger Arzneimittel im stationären Bereich greifen Ulrike Illmann, Christine Kehren, Danny Wende und Ramona Zehrl auf. Der Beitrag ordnet die Vergütungsmechanismen der stationären Zusatzentgelte systematisch ein und zeigt ihren Anteil sowie ihre Bedeutung für die Arzneimittelausgaben und deren Kostenverteilung innerhalb der GKV auf.

Mit dem Projekt ADAPT-HEAT lenken Svenja Arendt, Christina Princk, Katharina van Baal, Adriana Poppe, Ingo Meyer, Johannes Heck und Beate Sigrid Müller schließlich den Blick auf die wachsende Bedeutung klimainduzierter Gesundheitsrisiken und zeigen, wie Arzneimitteltherapiesicherheit unter Hitzebedingungen systematisch verbessert werden kann. Konkret entwickelt das Projekt eine praxisnahe Liste (CALOR-Liste), die zeigt, welche Medikamente bei Hitze problematisch sein können, und welche Maßnahmen helfen, Risiken zu reduzieren.

Wir hoffen, mit unseren Beiträgen die richtige Auswahl getroffen zu haben, und freuen uns über Anregungen und fachliche Diskussionen.

Ihr Herausgeberteam des „Gesundheitswesen aktuell“

Uwe Repschläger Claudia Schulte Nicole Osterkamp

Autorinnen und Autoren

David Adamczyk, Volkswirt, Vorstandsassistent, BarmeniaGothaer AG, Köln.

Svenja Arendt, M. Sc., Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Medizinische Hochschule Hannover.

Katharina van Baal, Dr. rer. biol. hum., Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Medizinische Hochschule Hannover.

Madeleine Barlozek, Gesundheitsökonomin, Market Access Manager, Danone Deutschland GmbH, Nürnberg.

Andreas Eurich, Diplom-Kaufmann, Dr. rer. pol., Co-Vorstandsvorsitzender der BarmeniaGothaer AG, Köln.

Timm Genett, Dr., Geschäftsführer Politik, Verband der Privaten Krankenversicherung e. V., Berlin.

Roman Gerlach, Dr. rer. biol. hum., Referent, Kassenärztliche Vereinigung Bayerns, München.

Robin Heber, Senior Research Manager, Deutsches Krankenhausinstitut, Düsseldorf.

Johannes Heck, PD Dr. med., Facharzt für Klinische Pharmakologie, Medizinische Hochschule Hannover.

Nauka Holl, Diplom-Volkswirtin (univ.), Fachexpertin Risikostrukturausgleich, SBK – Siemens-Betriebskrankenkasse, München.

Ulrike Illmann, Dr. rer. pol., Ökonomin, Bereich Gesundheitssystemforschung, BARMER Institut für Gesundheitssystemforschung (bifg), Wuppertal.

Lena Imhof, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Universität Hamburg, Hamburg Center for Health Economics, Hamburg.

Andreas Jäcker, Dr., Diplom-Volkswirt, Associate Director, Government Affairs, Bristol Myers Squibb GmbH & Co. KGaA, München.

Christine Kehren, examinierte Gesundheits- und Krankenpflegerin, Heilpraktikerin, Fachreferentin Medizincontrolling, Fachbereich Krankenhaus und Rehabilitation, BARMER, Wuppertal.

Christian Keutel, M.A., Fachbereichsleiter Haushalt und Risikostrukturausgleich, SBK – Siemens-Betriebskrankenkasse, München.

Franz Knieps, Volljurist, bis 30. Juni 2025 Vorstandsvorsitzender des BKK-Dachverbands.

Ingo Meyer, M.A., PMV forschungsgruppe an der Medizinischen Fakultät und Universitätsklinikum Köln, Universität zu Köln.

Beate Sigrid Müller, Univ.-Prof. Dr., Direktorin Institut für Allgemeinmedizin, Uniklinik Köln.

Nicole Osterkamp, Diplom-Kauffrau (FH), Leitung Publikationen, Website, Veranstaltungen, BARMER Institut für Gesundheitssystemforschung (bifg), Wuppertal.

Adriana Poppe, M. Sc., PMV forschungsgruppe an der Medizinischen Fakultät und Universitätsklinikum Köln, Universität zu Köln.

Christina Princk, M. Sc., Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Medizinische Hochschule Hannover.

Manuela Raddatz, Hebamme B. Sc., Gesundheitswissenschaftlerin M. Sc., Lehrkraft für besondere Aufgaben, Hochschule Osnabrück, Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Verbund Hebammenforschung.

Uwe Repschläger, Diplom-Ökonom, Geschäftsführer, BARMER Institut für Gesundheitssystemforschung (bifg), Wuppertal.

Friederike zu Sayn-Wittgenstein, Professur für Pflege- und Hebammenwissenschaft, wissenschaftliche Leitung Verbund Hebammenforschung, Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Hochschule Osnabrück.

Christoph Scheuplein, Dr. phil., Berater, VDI/VDE Innovation + Technik GmbH, Berlin.

Jonas Schreyögg, Prof. Dr., Universität Hamburg, Hamburg Center for Health Economics, Hamburg.

Claudia Schulte, Wirtschaftsmathematikerin, Leitung Gesundheitssystemforschung, BARMER Institut für Gesundheitssystemforschung (bifg), Wuppertal.

Martin Tauscher, Dr. rer. biol. hum., Referent, Kassenärztliche Vereinigung Bayerns, München.

Danny Wende, Dr. rer. pol., M. Sc., Wirtschaftsingenieur, Bereich Gesundheitssystemforschung, BARMER Institut für Gesundheitssystemforschung (bifg), Wuppertal.

Vera Winter, Prof. Dr., Bergische Universität Wuppertal.

Ramona Zehrl, Betriebswirtin Schwerpunkt Gesundheitsmanagement (B.A.), Fachreferentin Medizincontrolling, Fachbereich Krankenhaus und Rehabilitation, BARMER, Wuppertal.